



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Dezember 2023

Ausgabe 255

48. Jahrgang

Seniorenzentrum Kirchbarkau - als „Landhaus Blütenzauber“ ein Ort der Begegnungen

(Kirchbarkau) Am 6. Juni 2019, wurde Richtfest am Seniorenheim in Kirchbarkau gefeiert. Baubeginn war im November 2018 und Ende April hatte die Firma ALTUS den schlüsselfertigen Gebäudekomplex an den die IMMAC Sozialbau übergeben. Von der Planung bis zur Umsetzung hatte es 11 Jahre gedauert! Eigentümer war damals Carsten Nemitz und als verlässlicher Partner vor Ort und fachkundiger Betreiber leitete die Nova Viva GmbH das Pflegeheim.

Im Raum der Holsteinischen Seenplatte betrieb die Nova Viva GmbH bereits an drei Standorten erfolgreich Seniorenpflege. Hierzu zählen die Senioreneinrichtungen in Ascheberg, in Dersau und in Tensfeld mit insgesamt mehr als 250 Pflegeplätze. Ein weiteres Seniorenheim wurde Ende 2022 in Cismar eröffnet.

Am 8. Dezember 2020 trennte sich Carsten Nemitz von seinen Senioreneinrichtungen und die alten Betreiber wurden Eigentümer mit neuem Namen - die CONVIVO NOVA GmbH. Das Seniorenzentrum Kirchbarkau wurde mit diesem Schritt unter der alten Geschäftsführung zur zentralen Einrichtung für weitere vier Häuser. Herr Schäfer stellte sich damals als neuer Leiter des Kirchbarkauer Seniorenzentrums den Fragen von RuK (siehe RuK Online 243 Seite 1+3).

Im Juni 2023 hat die Gesellschaft CONVIVO NOVA GmbH den Eigentümer gewechselt und tritt nun unter dem Namen „HYGGEG ARTEN Wohnen & Pflegen“

auf. Neue Eigentümerin ist die HYGGE Pflegeheime GmbH, die sich seit 2020 erfolgreich auf dem Pflegemarkt etabliert hat. Mit der Namensänderung in

HYGGEGARTEN folgten weitere Namensänderungen der Betriebsstandorte,

die Anfang 2024 in neuen Gesellschaften münden werden:

- Seniorenzentrum Kirchbarkau (Bauerland 2 in 24245 Kirchbarkau) umbenannt in „Landhaus Blütenzauber“,

- Seniorenzentrum Marienhof (Am Marienhof 19 in 24326 Ascheberg) umbenannt in

- „Landhaus Mariengarten“,

- Seniorenresidenz Landhaus Redderberg (Redderberg 18a in 24326 Dersau) umbenannt in „Landhaus Käutergarten“,

- Seniorenresidenz Landhaus Tensfeld (Segeberger Straße 7 in 23824 Tensfeld) umbenannt in „Landhaus Augarten“,

- Landhaus Magnoliengarten (Wildkoppelweg 3 in 23743 Grömitz OT Cismar) musste nicht umbenannt



Seniorenzentrum Kirchbarkau im Bauerland 2

werden.

Der Name „HYGGEGARTEN“ wurde mit Bedacht gewählt, da er eine Philosophie

verkörpert, die für die Eigentümerin von großer Bedeutung ist. Hygge steht für Wohlbefinden. Ihre Mission ist es, Menschen dazu zu inspirieren, ihr Wohlbefinden zu fördern!

Mit Herrn Schäfer, dem Leiter der Einrichtung „Landhaus Blütenzauber“, konnte die Redaktion RuK Online am 27. November wieder ein Interview verabreden.

RuK: Herr Schäfer, vielen Dank, dass Sie sich wieder unseren Fragen stellen. Es haben sich doch in diesem Jahr einige organisatorische Veränderungen ergeben, die unsere Leser interessieren werden. Nach außen ist allerdings das Logo CON-

VIVO NOVA noch wirksam, auch die Homepage ist noch die „Alte“, wird daran noch gearbeitet?

Herr Schäfer: Ja, das sind tatsächlich noch aufwändige Maßnahmen und natürlich arbeiten wir daran. Auch das große Schild im Auffahrtsbereich lässt sich austauschen, indem man Vorder- und Rückseite herausnimmt und durch ein neues LOGO ersetzt.

Lesen Sie das vollständige Interview auf Seite 3!

Highlights im Schulalltag der Grundschule Barkauer Land

Aus dem Weihnachtsbrief der Schulleiterin an die Eltern der Grundschule BL in Kirchbarkau

(Kirchbarkau) Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und ein wunderschön leuchtender Weihnachtsbaum im Eingangsbereich hat seinen Platz gefunden. Am Basteltag wurde fleißig gebastelt, so dass die Schule in weihnachtlichem Glanz erstrahlt.

In den Unterrichtsstunden werden spannende Weihnachtsgeschichten und Gedichte vorgetragen und jede Montag beginnt mit gemeinsamem Adventssingen und musikalischer Begleitung.

Die Besuche der Klassenstufen zwei, drei und vier im Opernhaus und im Werftparktheater werden besonders aufregend und schön sein.

Was gab und gibt es sonst noch an Highlights inmitten des Schulalltags?

Mit dem Grundgedanken „Kinder helfen Kindern“ beteiligten sich die vierten Klassen am Weihnachtspäckchenkonvoi und packten fleißig Päckchen! Dieser Konvoi bringt Geschenke für bedürftige Kinder in entlegene und ländliche Regionen Osteuropas. Es ist ein wunderbares Projekt, an dem die Schule auch

nächstes Jahr wieder teilnehmen möchte.

Die vierten Klassen haben das Radfahren im Straßenverkehr trainiert und ihre Fahrradprüfung erfolgreich abgelegt. Außerdem haben alle Viertklässler an der Lutherwerkstatt teilgenommen und in den dritten Klassen wurde das Stressbewältigungsprojekt „Bleib locker“ durchgeführt.

Für die an Mathematik begeisterten Kinder fand die Regionalrunde der „Mathe-Olympiade“ in der Uni Kiel statt. Jeweils ein Zweierteam aus den Jahrgangsstufen drei und vier ging an den Start und knobelte zwei Stunden mit Kindern anderer Schulen um die Wette. Das Team der Viertklässler belegte hierbei einen hervorragenden 3. Platz und darf an der Landesrunde im März teilnehmen.

Der Monat November war besonders durch sportliche Aktivitäten geprägt: Am 16.11.2023 haben zwei Teams der Viertklässler am Kreisentscheid „Futsal“ teilgenommen.

(Anm. d. Red.: Was ist eigentlich

„Futsal“? Siehe Seite 9!)

Die Jungen errangen den achten Platz und das Mädchenteam wurde sogar Sieger des Turniers und qualifizierte sich damit für die Bezirksrunde im Februar. Am 21.11.2023 nahmen 25 Kinder an dem Schwimmfest „Fit wie ein Fisch“ teil. Im Wasser waren 10 aufregende Stationen aufgebaut, wie z.B. das Schwimmen mit Kleidung oder „Die einsame Insel“. Am 14.11.2023 durchliefen die Drittklässler den jährlichen Bewegungstest und absolvierten acht Stationen zur Überprüfung ihrer motorischen Fähigkeiten.

Lesen Sie weiter auf Seite 3



An diese Werte wird an allen Treppenaufgängen erinnert

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

EURANORD®**Leckortung • Bautrocknung • Thermografie**

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH

Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

Besuchen Sie uns im Internet :

www.euranord.de



Rund um
Kirchbarkau

Die Ausgabe 256 der RuK
erscheint am **10.02.2024**

Redaktionsschluss ist der **05.02.2024**



Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de
www.heiko-hennig.de

Der Bericht aus Berlin

Informationen des Bundestagsabgeordneten Kristian Klinck

Ändert unsere Migrationspolitik!

(Berlin) Die Zuwanderung über das Asylsystem ist so ungeordnet, dass sie auch nicht humanitär ist. Wir brauchen ein neues System, das Humanität durch Regulierung schafft. Fürsorge, Vulnerabilität, Sicherheit und Lebenswirklichkeit müssen dabei wichtige Kriterien sein.

Dazu habe ich einen Gastbeitrag für das Magazin „Cicero“ geschrieben, der Ende Oktober online erschienen ist. Der Artikel ist auf meiner Homepage (www.kristian-klinck.de) verlinkt und kann dort als PDF gelesen werden. Ebenso ist der Beitrag auf der Seite des „Cicero“ kostenfrei lesbar.

Wir müssen zurück zum Erfolgsmodell der regulierten Migration. Das Ziel muss ein System sein, das Humanität durch Regulierung schafft. Dazu benötigen wir klare Fortschritte beim Gemeinsamen Europäischen Asylsystem. Zudem müssen Rückführungen funktionieren.



Die Zuwanderung aus humanitären Gründen sollte aus meiner Sicht zukünftig ausschließlich über Aufnahmekontingente geregelt werden. Ein solcher Politikwechsel würde auch die Möglichkeit schaffen, das Schleuserunwesen und das Sterben auf den Fluchtrouten zu beenden. Ich werde weiter an dem Thema arbeiten und mich für eine Verbesserung der Situation einsetzen.

Foto: Ben Gross



Auf dem Deich in Schönberg: Peter Kokocinski, Lutz Schlüsen, Kristian Klinck

(Kreis Plön) Am 29. Oktober war ich an der Ostseeküste unterwegs, um mir ein Bild von dem Ausmaß der Schäden zu machen, die die Rekordsturmflut am 20. und 21. Oktober angerichtet hat. Die Deiche in Laboe, Schönberg und Hohwacht haben gehalten, doch viel Sand wurde weggespült.

In Schönberg hat das Wasser zwischen den Buhnen viel Strand sand weggerissen. Doch die Deiche hielten gut, kein Campingplatz wurde überflutet. Gemeinsam mit Bürgermeister Peter Kokocinski und dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses des Kreises Plön, Lutz Schlüsen, haben wir uns die Sturmschäden angesehen und uns über die erforderlichen Arbeiten zu deren Beseitigung informiert. Zur Behebung der Schäden werden mindestens 30.000 Kubikmeter Sand vorgespült werden müssen, damit wieder ein breiter Strand entsteht und der un-

tere asphaltierte Deichkörper mit Sand überdeckt ist. Zudem müssen die aufgeschütteten Dünen an vielen Stellen wiederhergestellt werden. Sinnvoll wäre es mittelfristig auch, die Buhnen auszubauen, um die Sandverluste zu verringern.

Auch aus Hohwacht und Laboe werden Schäden gemeldet. Ich werde mich im Deutschen Bundestag für eine Bundesförderung zur Beseitigung der Sturmschäden einsetzen. Der Tourismus in unserer Region ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und die betroffenen Städte und Gemeinden verdienen unsere Unterstützung. Ich danke allen Einsatzkräften und den vielen weiteren ehrenamtlichen Kräften und Kommunalvertretern in unserer Heimat für ihr Engagement!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit und friedliche Feiertage.

Ihr Kristian Klinck

**Unser Sonntagscafé macht ab
Sonntag, den 26.11.23 eine
Winterpause und öffnet für
euch/Sie wieder am Sonntag,
den 3. März 2024!
Euer MarktTreff-Team**

„Landhaus Blütenzauber“ ein Ort der Begegnungen

Fortsetzung von Seite 1



RuK: Bei unserem letzten Treffen im Juni 2021 sprachen Sie von 40 Gästen in Ihrem Haus. Welche Zahl können Sie mir heute nennen?



Herr Schäfer: Zurzeit haben wir 65 Bewohner - ich meine damit auch Bewohnerinnen - damit sind wir noch nicht da, wo wir gerne hin wollen. Das liegt aber nicht daran, dass wir nicht genug Anfragen haben, sondern dass wir nicht genug Personal haben, um die Versorgung für weitere Gäste sicherzustellen.

RuK: Bringen Sie das doch mal ins Verhältnis, wieviel Personal haben Sie für 65 Bewohner?

Herr Schäfer: Wir haben jetzt 45 Mitarbeiter für alle Leistungsbe- reiche, dabei ist der Kernbereich die Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aber die Bereiche Küche, Hausreinigung, Verwaltung usw. müssen natürlich auch mitwachsen und besonders im Bereich Hauswirtschaft gibt es Probleme.

RuK: Neben dem Zentrum besteht der Gebäudekomplex ja aus dem Süd- und dem Nordflügel. Welche Zimmer in diesen Bereichen sind dort schon belegt?

Herr Schäfer: Wir haben im Südflügel drei Geschosse. Der untere sogenannte Demenzbereich und die Zimmer auf der Haupte-ebene sind voll belegt und auch im Nordflügel gilt das für die Haupte-ebene. In beiden Flügeln werden die Zimmer in der oberen Ebene dann als nächstes zu belegen sein.

RuK: Im Kellerbereich von Nordflügel und Zentrale gibt es ja noch Funktionsräume, werden diese alle schon benutzt?

Herr Schäfer: Die sind alle tatsächlich voll funktionsfähig. Es gibt sehr viel Lagerraum, auch für die anderen Häuser mit weniger Platz, dann natürlich die Küche im Vollbetrieb, Umkleide- und Büroräume sowie auch gemietete Räume, z.B. der Friseur kommt einmal die Woche.

RuK: Ist die Küche nur für diese

Haus zuständig?

Herr Schäfer: Ja, das ist gemäß Konzept des Hauses auch so vorge- sehen. Hier gibt es also jeden Tag fünf Mahlzeiten und mittags kann man aus zwei Menüangeboten wäh- len. Die anderen Häuser mit Verteilerküchen werden weiterhin von der Großeinrichtung in Ascheberg belie- fert. Übrigens wird die Wäsche auch von uns weiterhin in Ascheberg ver- sorgt.

RuK: Wir sprachen ja eben von der Demenzebene, die ja nun voll belegt ist. Ihre Kapazität ist also erschöpft oder?

Herr Schäfer: Das ist tatsächlich so. Würde ich noch mehr Wohnbe- reiche dafür bereitstellen, wären diese umgehend belegt. Von zehn Anfragen sind heute etwa sechs mit demenziellem Hintergrund. Das ist in den letzten zwei Jahren deutlich mehr geworden. Aber auch sonst ist die Nachfrage gestiegen, wir erhalten bis zu 50 pro Woche aus dem gesamten Bundesgebiet. Die ent- sprechenden Online-Portale arbei- ten ja auch mit Krankenhäusern in ganz Deutschland zusammen. Das ist schon eine dramatische Entwick- lung, denn die Wartezeiten für einen Heimplatz sind sehr lang geworden.

RuK: im Souterrain des Südflü- gels gibt es ja „Omas gut Stube“, wie es heißt. Wird die auch von allen Mit- bewohnern genutzt?

Herr Schäfer: Ja, natürlich. Aber vorwiegend bietet es sich für die De- menzpatienten an, da es auf ihrer Ebene liegt und sie dort auch den direkten Zugang in den geschützten und sonnigen Terrassen- und Gar- tenbereich haben.

RuK: Draußen im Flur habe ich ei- nen Anschlag gesehen, auf dem ein Wochenplan für Aktivitäten für und mit Bewohnern zu lesen ist. Gibt es noch mehr, was Sie in Ihrem Haus anbieten?

Herr Schäfer: Von uns aus bieten wir z.B. neben Mobilitätserhaltung, kognitives Training oder Spielenach- mittage auch externe Veranstal- tungen an. Vor 14 Tagen hatten wir die Verkehrswacht Plön hier für ein Fahrsicherheitstraining und Umgang



mit dem Rollator.

Dann gibt es natürlich größere Veranstaltungen in unserem Haus, wie unlängst das verspätete Okto- berfest oder jetzt in der Adventszeit am 21. Dezember das Weihnachts- fest. In dieser Woche findet übrigens eine Modenschau statt. Die Firma „Mode mobil“ kommt dann und baut Reihen von Kleiderständen auf, worin man stöbern und mit einem Gläs- chen Sekt von der Getränkebar in der Hand shoppen kann. Unser Ziel ist es, einmal im Monat intern oder auch mit externen Anbietern eine größere Veranstaltung für unsere Landhausgäste anzubieten, wobei auch die Angehörigen und die Dorf- gemeinschaft angesprochen werden sollen.

RuK: Das hört sich ja sehr gut an. Beim Hereinkommen traf ich, wie Sie mitbekommen haben, auf Frau Dr. Serocki, die mich zu Ihnen führte. Die ärztliche Versorgung ist hier wohl perfekt, nicht wahr?

Herr Schäfer: Ja, das ist ein Rie- senglück, dass wir die Arztpraxis mit kurzen Wegen vor Ort haben, aber auch mit anderen Hausärzten ha- ben gute Erfahrung. Bedarf haben wir noch im Bereich der Fachärzte, es ist ein Problem, diese regelmäßig ins Haus zu bekommen.

RuK: Hätten Sie dann einen Raum zur Verfügung für solche Un- tersuchungsintervalle?

Herr Schäfer: Theoretisch ja. Wir würden es gern ermöglichen für neurologische oder orthopädische Untersuchungen.

RuK: Haben Sie inzwischen auch Kontakt zur Zahnarztpraxis hier vor Ort?

Herr Schäfer: Ja, das klappt sehr gut mit regelmäßigen Besuchen. Regelmäßig kommt auch eine ganz fantastische Fußpflegerin zweimal die Woche. Sie hat hier einen Raum

zur Verfügung, ist aber auch mobil, so wie es gewünscht wird oder not- wendig ist. Das ist ein echter Gewinn für das Haus.

RuK: Schön, Herr Schäfer, nun haben wir meine Themen eigent- lich abgearbeitet. Vielleicht zum Ab- schluss eine Frage an Sie persönlich: Sie habe ja seit 2021 wechselnde Positionen in diesem Unternehmen besetzt. Möchten Sie dazu noch et- was sagen?

Herr Schäfer: Ich bin ja grund- sätzlich über die Zentralverwaltung angestellt und verantwortlich für alle Einrichtungen, früher war es die COMVIVO NOVA GmbH und jetzt die HYGGE Pflegeheime GmbH. Persönlich habe ich verschieden Tätigkeiten gelernt und habe viele Jahre Praxis gemacht, so dass ich immer wieder in verschiedenste Positionen reinspringen kann. Die Einrichtungsleitung in diesem Haus liegt mir und mache ich besonders gern, es war eben 2021 meine erste Tätigkeit hier. Von Kirchbarkau aus wird dann auch der eine oder ande- re physische Besuch in den ande- ren Einrichtungen gemacht, und das halten wir auch für sehr wichtig, dass wir keine Konzernstruktur aufweisen, sondern Nähe zu den übrigen Mitar- beiterinnen und Mitarbeitern der fünf Einrichtungen herstellen. Hier vor Ort habe ich große Hilfe von meinem Pflegedienstleiter, Herrn Etienne Giller, und von Frau Bianca Matz in Verwaltung und Empfang.

RuK: Vielen Dank, Herr Schä- fer, für das offene Gespräch, ich wünsche Ihnen weiterhin eine gute Hand bei Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit, und dem Mitarbeiterstab wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung im Umgang mit ihren Gästen im Landhaus Blütenzauber.

Highlights im Schulalltag der Grundschule Barkauer Land

Fortsetzung von Seite 1

In der letzten Novemberwoche gab es schließlich für alle Schüle- rinnen und Schüler eine Veranstal- tung im Musikraum zu unserem Fo- kusmonat „Verlässliche Strukturen“. Um die Kinder für dieses Thema zu sensibilisieren, führten die Lehrkräfte ein kurzes Theaterstück auf, in dem genau das Gegenteil von verläss-

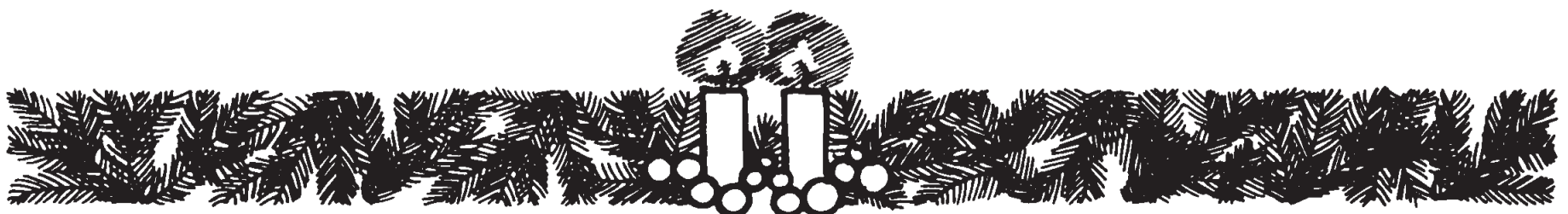
lichen Strukturen dargestellt wurde. Es ging um eine völlig aus dem Ru- der gelaufene Unterrichtsstunde mit viel Lärm, Chaos und ungerechten Zensuren, in der wirklich kein Kind mehr lernen konnte.

Diese Darstellung von Unterricht war sehr lustig und hat auf das The- ma neugierig gemacht. Bis zu den

Weihnachtsferien beschäftigen sich nun alle Schülerinnen und Schüler damit, welche Strukturen und Ritua- le ihnen helfen, unser Lernen gelin- gend zu gestalten. Was läuft bereits gut und wo gibt es Bereiche, die ver- bessert werden können. Es ist der vierte von sechs Werten, die in der Grundschule BL vermittelt und ge-

lebt werden. (Wohlbefinden, Nach- haltigkeit, Wertschätzung, Verläss- liche Strukturen, Gemeinschaft und lebendige Inklusion). Alle Treppen- aufgänge in der Schule erinnern an diese Werte!

Allen Leserinnen und Lesern die herzlichsten Weihnachtsgrüße aus der Redaktion, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr!



Kirchenmusik „Klingende Katharina“ Aus dem 41. Gemeindebrief

John Rutter: Magnificat

Wer ist John Rutter?

Er hat für das 50. Thronjubiläum der Queen komponiert und für die Hochzeit von William und Kate in Westminster Abbey: der 1945 geborene britische Komponist und Chorleiter John Rutter. Er ist ein Vertreter der Moderne, der das Publikum „nicht verstört, sondern es mit fassbarer, sprechender Musik packt“ (Südkurier). Auch eine Reihe größerer Werke für Chor und Orchester stammt aus seiner Feder, von denen die meisten in den Vereinigten Staaten uraufgeführt wurden. So auch seine Vertonung des „Magnificat“, die 1990 in der Carnegie Hall in New York unter der Leitung des Komponisten erstmals öffentlich erklang.

Was ist „das Magnificat“?

Der durchaus moderne und rebellische Lobgesang der Maria (Lk 1, 44-55) ist seit dem Mittelalter Teil des katholischen Vespertagesdienstes und wurde nach der Reformation auch von der lutherischen und der anglikanischen Kirche in deren Liturgie mit übernommen. Im Laufe der Jahrhunderte entstanden zahlreiche Vertonungen in höchst unterschiedlichen Stilen und Umfängen: von Palestrina und Monteverdi bis zu Mozart – die Liste liest sich wie das Who-is-Who der europäischen Musikgeschichte.

Und wie hat Rutter es vertont?

Er ließ sich zunächst von einem anderen großen Meisterwerk, dem Magnificat von J.S. Bach inspirieren. Obwohl die beiden Werke stilistisch so unterschiedlich sind, wie sie nur sein können, gibt es doch auch ei-

nige Ähnlichkeiten: so schließen beispielsweise beide Stücke mit einer Wiederholung der Musik ihrer Anfangssätze, beide verwenden traditionelle gregorianische Plainchant-Melodien, und in beiden Werken liegt der Schwerpunkt bei den besinnlicheren Strophen auf dem Solisten, während der Chor die kräftigen Textabschnitte wie „Fecit potentiam in brachio suo“ (Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten) übernimmt. Und so wie Bach baut auch Rutter drei zusätzliche Elemente in den Standardtext ein. Neben der besonders innigen Vertonung des Gedichts „Of a Rose, a lovely Rose“ aus dem 15. Jahrhundert, sind das „das Sanctus“ (aus dem Ordinarium der Messe) und die marianische Antiphon „Sancta Maria“.

Wie ist diese Musik?

John Rutter selbst sagt, er habe ein Magnificat schreiben wollen, das nach mediterranem Sonnenschein und Festlichkeit duftet, und er sich vom Geist der „jubilant celebrations of Mary in Hispanic cultures“ inspiriert gefühlt habe und legte das Werk als „bright Latin-flavoured fiesta“ an. So ist die Musik voll von energiegeladenen, synkopischen Rhythmen und starken Melodien.

Auch in seinem Magnificat beeindruckt zauberhaften Klänge von Chor, gesanglichen Linien des Solosoprans und dem eindrucksvoll besetzten Kammerorchester.

Ingrid Sievers
(unter Verwendung eines Textes von John Bawden)



John Rutter „Magnificat“ Samuel Barber „Adagio for Strings“ Heiko Henrich „Waeda“

Es musizieren:

Kantorei Borby und „Kreuz-und-Quer“-Chor an St.-Katharinen
ein Orchester unter der Leitung von Heiko Henrich und Ingrid Sievers
Eintritt 20,00 €, ermäßigt 10,00 €

24. Februar 2024, 17.00 Uhr



Sonntag, 17. Dezember 2023, 17:00 Uhr
St. Katharinen-Kirche, Kirchbarkau

Adventliches Punsch-Konzert

Eintritt frei
Spende erbeten



Förderverein „Musik an St. Katharinen“ e.V.
und
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirchbarkau



Kirchenveranstaltungen zur Weihnachts- und Neujahrszeit

- Sonntag, 10. Dez., 10.00 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent
- Donnerstag, 14. Dez., 19.30 – 22.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung
- Sonntag, 17. Dez., 10.00 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent in Flintbek
- 17.00 Uhr Konzert Swing Company St.-Katharinen
- Sonntag, 24. Dez. 4. Advent und Heiligabend
- 14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr Christvesper
- 23.00 Uhr Christnacht
- Montag, 25. Dez., 10.30 Uhr in Schulensee 1. Weihnachtstag
- Dienstag, 26. Dez., 10.30 Uhr in Flintbek 2. Weihnachtstag
- Sonntag, 31. Dez., 17.00 Uhr in Schulensee Gottesdienst
- Sonntag, 07. Januar, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Bach-Kantate
- Im Anschluss an den Gottesdienst
- Kirchengemeinerversammlung im Jacob-Selmer-Haus.
- Donnerstag, 11. Januar, 19.30 – 22.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung

Winterlicher Katharinen-Markt zum 1. Advent

Fotoeindrücke von einer Bilderbuchveranstaltung



Draußen in weißer Winterwelt Gerüche von Punsch, Pizzaofen und aromatischer Pilzpfanne! Drinnen bei weihnachtlichen Klängen Kaffeeduft, leckere Kuchen und Torten, vorher Stöbern an den verschiedenen Ständen mit diversen Geschenkartikeln! Dazu gemeinsames Adventsliedersingen mit Pastor Felix als Vorsänger und Kantorin Ingrid am Klavier!



Ihr Super-MarktTreff im Barkauer Land



Für Ihren täglichen Einkauf bietet der MarktTreff in Kirchbarkau alles zu fairen Preisen, die Sie auch in Flintbek bei MARKANT oder in Meimersdorf bei FAMILA vorfinden. Aus dem Barkauer Land haben Sie Richtung Kirchbarkau zudem den kürzesten Weg - zu Fuß, per Rad oder auch per Auto. Hier stehen Sie nicht in langer Reihe an der Kasse, und wenn es mal „voller“ ist - nur gut für den Laden! - dann gibt es gern ein nettes Gespräch unter Nachbarn oder Bekannten aus umliegenden Dörfern.

Zur Adventszeit zeigt sich der MarktTreff gut gerüstet! Schauen Sie sich um, noch sind die Extrastände gefüllt, auch die selbstgemachten Marmeladen sind noch zu haben! Auch der Spirituosenstand erfüllt alle Wünsche für das Fest und die Getränkeabteilung ist bestens vorbereitet.

Extrawünsche zum Fest bezüglich Geflügel und Wild sollten Sie rechtzeitig bestellt haben!



Das Wetter im Sommer und Herbst 2023

(Warnau) Im Juni war das Wetter sehr trocken. Tagsüber erreichten die Temperaturen über 20 °C, nachts lagen die Temperaturen meistens im zweistelligen Bereich. Niederschläge wurden bis zum 15. Juni 2023 nicht registriert. Auch in der zweiten Monatshälfte blieb es trocken und warm. Die Durchschnittstemperatur im Juni 2023 betrug + 18,4 °C und lag damit etwa 3 Grad über dem langjährigen Monatsmittel. Insgesamt fielen im Juni 2023 gerade einmal 8,3 mm Niederschlag, das sind etwa 15 % des normalen Monatsmittels.

Nach dem warmen und trockenen Start in den Sommer stellte sich das Wetter um. Anfang Juli erreichten die Tagestemperaturen keine 20 °C mehr, es regnete häufig und zeitweise ergiebig. So brachten die ersten drei Julitage schon mehr Niederschlag als der gesamte Juni. In der zweiten Juliwoche wurde es wärmer und trockener. Am 11. Juli wurden + 29 °C gemessen, allerdings machte ein Gewitter der Wärme gleich wieder ein Ende. Am 15. Juli wurden dann + 30 °C registriert, der wärmste Tag des Jahres 2023. Aber es schauerte immer wieder. Die letzten beiden Juliwochen waren durchwachsen, Tagestemperaturen um 20 °C und fast täglich zeitweise ergiebiger Regen. Insgesamt war der Juli mit einer Durchschnittstemperatur von + 18,0 °C etwa 1,5 Grad wärmer als normal und einer Niederschlagsmenge von 128,4 mm sehr nass. Normal sind etwa 85 mm.

Der August begann, wie der Juli endete, Tagestemperaturen von knapp 20 °C und viel Regen. Mitte August wurde es etwas wärmer, aber trockene Tage traten nur vereinzelt auf. Am 19. August war es mit + 27 °C sehr warm, und es folgten ein paar schöne trockene Tage. Ein Gewitter beendete am 25. August das kurze Zwischenhoch, es folgte eine mäßig warme und nasse Woche. Die Wetterdaten im August waren mit denen des Julis fast identisch, die mittlere Monatstemperatur betrug + 17,9 °C und es fielen 122,5 mm Niederschlag. Also war auch der August etwa 1,5 Grad wärmer als normal, und es fielen fast 50 mm mehr Niederschlag als normal.

Dass der Sommer 2023 uns aber nicht in schlechter Erinnerung bleiben wird, haben wir dem September zu

verdanken. Der September begann hochsommerlich. Am 8. und 9. September wurden + 28°C gemessen, und es war fast durchgängig sonnig und trocken. Auch um die Monatsmitte, als die Tage schon spürbar kürzer wurden, blieb es recht warm und meistens trocken. Im letzten Monatsdrittel wurde es dann etwas kühler, tagsüber lagen die Temperaturen bei etwa 20 °C, schöne und regnerische Tage wechselten sich ab. Am Ende war der September mit einer Durchschnittstemperatur von rekordverdächtigen + 18,0 °C etwa 5 Grad wärmer als normal und sogar etwas wärmer als die Monate Juli und August. Die Niederschlagsmenge betrug 27,9 mm und erreichte nicht einmal die Hälfte des langjährigen Durchschnittswertes von ca. 75 mm.

Das warme Spätsommerwetter setzte sich auch Anfang Oktober noch fort. Am 2. Oktober wurden 21,5 °C registriert. Aber dann war der Sommer endgültig vorbei, die Tagestemperaturen blieben deutlich unter 20 °C, und es regnete häufiger und teilweise auch ergiebig. Auch im zweiten Oktoberdrittel blieb es herbstlich. Es regnete häufig, und die Tagestemperaturen gingen weiter zurück. Im dritten Oktoberdrittel blieb es herbstlich, tagsüber Temperaturen zwischen 10 und 15 °, nachts zwischen 7 und 10 °C. Im Oktober 2023 wurde ein Mitteltemperatur von + 11,6 °C gemessen, was etwa 2,5 Grad über dem langjährigen Durchschnittswert liegt. Der Niederschlag im Oktober betrug 140,3 mm und lag damit um etwa das Doppelte über dem langjährigen Mittelwert von 70 mm.

Der November war anfangs recht mild, die Tagestemperaturen lagen zumeist noch knapp über 10 °C. Auch nachts blieben die Temperaturen weit über dem Gefrierpunkt. Die Kehrseite dieser milden Temperaturen im November war: viele Wolken, Regen und nur selten Sonnenschein. Am 23. November wurden noch einmal milde + 12 °C gemessen, danach wurde es plötzlich Winter. Am 24. November gab es ein Mix aus Schnee und Graupelschauern, und am 25. November waren die Felder weiß gezeichnet. Der Schnee blieb erst einmal nicht liegen, aber am 28. November nahm der Winter erneut Anlauf. Schneefall

und sinkende Temperaturen, am 30. November wurden morgens sogar knackige – 10 °C registriert. Trotz des Wintereinbruchs Ende November war der November 2023 mit einer Durchschnittstemperatur von + 6,0 °C etwa 1 Grad wärmer als im

langjährigen Durchschnitt. Es fielen 105,2 mm Niederschlag (normal sind etwa 80 mm).

Karl Oberem

Wetterdaten Juni bis November 2023 / Warnau

	Juni 2023	Juli 2023	August 2023	September 2023
Max.Temp./°C	23,4	21,3	21,1	22,3
Min.Temp./°C	13,5	14,7	14,6	13,8
Monatstemp./°C	18,4	18,0	17,9	18,0
(langjähriges Mittel)	15,5	16,5	16,0	13,0
höchste Temp./°C	27,5	30,0	27,0	28,0
tiefste Temp./°C	8,0	11,3	9,5	8,0
Tropentage / ≥ 30°C	0	1	0	0
Sommertage / ≥ 25°C	10	4	2	7
Warme Tage / ≥ 20°C	27	18	18	22
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	0	0	0	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	0	0	0
Gewittertage	0	3	3	1
Nebeltage	4	0	3	2,5
Tage mit Schneedecke	0	0	0	0
Regentage / ND ≥ 1 mm	4	23	17	8
Niederschlagsmenge / mm	8,3	128,4	122,5	27,9
(langjähriges Mittel)	75	85	75	75
Niedersch. als Schnee / mm	0,0	0,0	0,0	0,0



Grundschule Barkauer Land als Seconhandshop?

(Kirchbarkau) Über Wochen wurde das Jahresaufkommen an angeblich „verlorenen oder gestohlenen“ Kleidungs- und sonstigen Ausrüstungsteilen der Schulkinder im Eingangsbereich zum Musiktrakt ausgelegt. Kinder und Eltern konnten die abhanden geglaubten oder

einfach vergessenen Stücke suchen und wieder mit nach Hause nehmen.

Es ist schon erstaunlich, was die Kinder alles in den Schulräumen und auf dem Hof liegen lassen. Manchmal muss man sich fragen, wie sie ohne Schuhe (!), (Winter-) Jacke, Mütze etc. nach Hause gekommen sind.

Auch wertvolle Brotdosen, Trinkflaschen und Sportbeutel bleiben überall auf dem Schulgelände liegen.

Finder sind nicht in der Lage, die Fundsachen den Kindern zuzuordnen, weil eine namentliche Kennzeichnung überwiegend fehlt!

Dieser Gang zu den Musikräumen ist immer noch bestückt!



Diese Fundsachenablagen im Eingangsbereich sind inzwischen geräumt! Dort gibt es übrigens als ständigen Ablageort für Fundsachen ein Wandregal, in dem die Kinder und Eltern nach vergessenen Ausrüstungsgegenständen suchen können!



WAS IST FUTSAL?

Futsal (portugiesisch: futebol de salão bzw. spanisch: fútbol sala = Hallenfußball) ist die internationale Hallenfußballvariante der FIFA. Die Kleinfeldvariante wird in der Halle im 5 gegen 5 auf einem Futsalfeld mit einem Futsalball gespielt.

Bereits in den 1930er-Jahren hatte der uruguayische Sportlehrer Juan Carlos Ceriani das „kleine Fußballspiel“ im 5 gegen 5 speziell für

Kinder entwickelt: Auch Lionel Messi und Ronaldinho haben zuerst mit Futsal angefangen.

Weil Futsal einfach zu organisieren ist und Spaß macht, breitete er sich in Südamerika und auf dem Globus schnell aus. Futsal spielen wir mit einem für die Halle speziell angefertigten, sprungoptimierten Futsalball. Statt der Bande kommen Linien als Feldbegrenzungen zum

Einsatz – wie auch beim „großen Fußballspiel“ im 11 gegen 11.

Futsal weist naturgemäß ein hohes Maß an aktiver Teilnahme und motorischer Betätigung auf. Der Futsalball erleichtert das Erlernen der motorischen Grundhandlungen des Fußballspiels, weshalb sich Futsal auch für den Schulsport als Einstieg in den Fußball bestens eignet. In der G-, F- und E-Jugend spielen wir Fu-

tsal nach den Regeln des neuen Kinderfußballs. Ab der D-Jugend wird Futsal nach den FIFA-Futsal-Spielregeln gespielt, die nahezu identisch zum Regelwerk des Kinderfußballs sind. Denn Futsal ist wie der Kinderfußball und der Kinderfußball ist wie Futsal.

DIE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS FUSSBALLSPIEL IN DER HALLE NACH DEN FIFA-FUTSAL-SPIELREGELN:



Futsalfeld inklusive

2x Teamzonen und
1x Zone für die Spielleitung
Größe: 40 m x 20 m



Tore

2x Tore
Größe: 3 m x 2 m



Ball

1x Futsalball Größe 4, 400g – 440g



Spieler*innen

4x Feldspieler*innen pro Team
1x Torspieler*in pro Team
Bis zu 9 Auswechselspieler*innen pro Team



Schiedsrichter*innen

1x Schiedsrichter*in
1x Zeitnehmer*in (ab D-Jugend)
1x zweite*r Schiedsrichter*in (ab C-Jugend)
1x dritte*r Schiedsrichter*in (optional ab C-Jugend)



Time-Out-Karten

1x Time-Out-Karte pro Team



5-Foul-Aufsteller

1x 5-Foul-Aufsteller pro Team



Anzeigetafel

1x Zeit-, Ergebnis- und Foulanzeige (analog oder digital)

10

DIE 10 WICHTIGSTEN FIFA-FUTSAL-SPIELREGELN

- **Spielzeit:** 2x 20 Minuten (netto) und 1x Time-Out pro Team pro Halbzeit (60 Sekunden)
- **Auswechslung:** Die Spieler*innen dürfen fliegend ein- und ausgewechselt werden
- **Teamfouls:** Die erfolgten Fouls eines Teams werden pro Halbzeit zusammengezählt (kumulierte Teamfouls)
- **10-Meter-Freistoß:** Nach dem 5. kumulierten Teamfoul pro Halbzeit erfolgt nach jedem weiteren Teamfoul ein 10-Meter-Freistoß ohne Mauer
- **6-Meter-Strafstoß:** Nach einem Foul im 6-Meter-Raum wird ein 6-Meter-Strafstoß ausgeführt
- **Feldverweis:** Spieler*in darf im Spiel nicht mehr eingesetzt werden und das sanktionierte Team spielt bis Ablauf von 2 Minuten netto oder bis zum Gegentor in Unterzahl
- **Ball im Aus:** Der Abstoß erfolgt als Abwurf und der Einwurf erfolgt als Einkick
- **Spiel in der eigenen Hälfte:** Beim eigenen Angriff in der eigenen Hälfte darf der*die Torspieler*in nur 1-mal in Ballbesitz für 4-Sekunden sein
- **Spiel in der gegnerischen Hälfte:** Beim eigenen Angriff in der gegnerischen Hälfte darf der*die Torspieler*in beliebig häufig und beliebig lang in Ballbesitz sein
- **Standardsituationen:** 4-Sekunden Ausführungszeit nach Freigabe des Balles bei Abwurf, Einkick, Ecken und Freistößen

